

Der Grenzboten.

Tageblatt und Anzeiger

für Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlt, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Mitsträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14

No. 9.

Donnerstag, den 12. Januar 1905.

Jahrg. 70.

Alle hier zuziehenden Ausländer und deren Familienangehörige haben sich innerhalb 7 Tagen nach dem Zuzug impfen zu lassen, wenn sie nicht durch Impfschein oder Militärpaß nachweisen, daß sie in den letzten 10 Jahren entweder einmal mit Erfolg oder zweimal ohne Erfolg geimpft sind oder die Blatternkrankheit überstanden haben.

Die Arbeitgeber und, soweit die Ausländer bez. deren Familienangehörige nicht in Arbeit stehen, die Wohnungsgeber sind für die rechtzeitige Impfung verantwortlich und zur Anmeldung der Ausländer zur Impfliste innerhalb 3 Tagen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. verpflichtet.

Adorf, den 5. Januar 1905.

Der Stadtrat.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 10. Januar 1905 2 Uhr.

Der Reichstag nahm heute seine Arbeiten wieder auf. Nachdem Präsident Graf Balke-Kremden in schwacher Zahl erschienenen Mitgliedern die üblichen Neujahrswünsche entboten hatte, setzte das Haus die Beratung der zum vorigjährigen Etat eingebrachten Resolution fort. Die Resolution von Salderp (kons.) und Gen. betraf den Paragraph 48, Ziffer 4 des Invalidenversicherungsgesetzes und verlangte Fortzahlung der Renten, wenn der vom Empfänger angetretene Aufenthalt im Ausland die Wiederherstellung der Gesundheit bezweckt. Nach der Begründung der Resolution durch Abg. v. Salderp gab Direktor im Reichsamt des Innern Caspar das Vorliegen einer Härte zu, meinte aber, die Angelegenheit sei zur Einbringung einer besonderen Novelle nicht wichtig genug. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Becker-Hofen (natl.) und Stadthagen (Soz.) wurde die Resolution einstimmig angenommen. Es folgten die Resolutionen Dr. Fike (Centr.) und Dröschner (kons.) betr. den Befähigungsnachweis und die Lehrlings-Ausbildung im Handwerk. Abg. Meitzmann (Centr.) betonte, eine bessere Ausbildung der Handwerkslehrlinge habe die Verleihung erhöhter Rechte an das Handwerk zur Voraussetzung. Auch die Abgg. Lattmann (wirtsch. Egg.) und Euler (Centr.) traten mit Entschiedenheit für die beiden Resolutionen ein. Darauf vertagte sich das Haus. Mittwoch 1 Uhr: Zweite Lesung des Etats. Schluß 6 Uhr.

Politische Rundschau.

Berlin, 10. Januar. Die heldenmütigen Taten der Russen und der Japaner in dem viertelmonatigen Ringen um Port Arthur haben Kaiser Wilhelms ritterlichen Sinn bewegt, beide Armeen in der Person ihrer Kommandeure in bedeutungsvoller Weise zu ehren. Die höchste unter den militärischen Auszeichnungen, die der König von Preußen zu vergeben hat, wird den beiden Heerführern zuteil. Eine amtliche Mitteilung besagt: Seine Majestät der Kaiser hat dem General von Stössel und dem General Baron Wogi in Anerkennung der von ihnen und ihren Truppen bei der Belagerung von Port Arthur bewiesenen heroischen Tapferkeit den Orden pour le merite verliehen und den Kaiser von Rußland sowie den Kaiser von Japan telegraphisch um ihre Zustimmung zu der Auszeichnung gebeten. Seit 1870-71 ist die höchste kriegerische Auszeichnung, die wir haben, nur sehr wenige Male verliehen worden, so dem Oberleutnant von Schele für den Feldzug in Afrika, dem Korvetten-Kapitän Lans für die Eroberung des Taku-Forts, dem Oberleutnant im Seebataillon Grafen von Soden für die Verteidigung der Gesandtschaft in Beijing, dem Hauptmann Kremkow von der Feldhaubitzen-Abteilung für sein Verhalten bei den Beitang-Forts.

Berlin, 10. Jan. Nach einer Meldung des Generals v. Trotha hatte Hauptmann v. Fiedler, der sich mit der Marine-Kompagnie Brodtkorf, der 6. Kompagnie Feld-Regiments 1 unter

Hauptmann v. Wangenheim und Halbbatterie Winterfeld seit Anfang Dezember auf dem Marsch von Waterberg über Omite nach Omaruru befand, unterwegs eine Reihe von Patrouillengefechten, wobei 21 Hereros fielen und mehrere Gewehre erbeutet wurden. Oberleutnant Graf v. Schweidnitz, mit 100 Artillerie-Ersatzmannschaften auf dem Marsch von Karibib über Waterberg nach Otjimbingwe (an der Omahete), traf Abteilung Fiedler am 16. Dezember in der Gegend von Omatafoberge (60 Kilometer nordöstlich Omaruru). Schweidnitz hatte am 24., 25., 29. und 30. Dezember Gefechte mit Hereros. Am 4. Januar überfiel er 3 Werten bei Otina (halbweges zwischen Waterberg und Omaruru), wobei 61 Hereros fielen, 5 gefangen genommen und zahlreiche Gewehre erbeutet wurden. Infolge dieser Streifzüge stellten sich in Omaruru zahlreiche Hereros und gaben freiwillig ihre Gewehre ab. Am 29. Dezember erreichte die Abteilung Fiedler Omaruru. Am 6. Januar griffen Hereros einen Viehposten bei Otatanga, dicht bei Otahandja, an und trieben 184 Kühe ab. Patrouille Oberleutnant Strahler verfolgte die Räuber und nahm ihnen 15 Kilometer nördlich Otjofasi 163 Kühe wieder ab. Ein Herero gefallen, zwei verwundet, ein Gewehr, drei Pferde und Munition erbeutet. Am 7. Januar zeigten sich von neuem Hereros bei Otatanga, wo sie durch die auf 25 Mann verstärkte Schutzwache vertrieben wurden.

Der neue preussische Etat balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 2,713,505,707 Mk.

Schwere Vorwürfe gegen Herrn von Körber, den früheren österreichischen Ministerpräsidenten, erhebt die Wiener Zeit. Das Blatt behauptet, Herr von Körber habe in großem Umfang Würden- und Titelschacher zu verüben gesucht und das dadurch erhaltene Geld zur Bestechung der Presse verwendet. Die Ernennung zum Herrenhausmitglied sei reichen Industriellen für 500 000 Kronen angeboten und auch verkauft worden. Die Zeit kennt, wie sie behauptet, die Namen aller, denen die Pairswürde angetragen worden ist, will aber die Persönlichkeiten, welche das Anerbieten zurückwiesen, nicht nennen. Nur zwei, die die Würde angenommen und bar bezahlt haben sollen, nennt sie, Berg- und Holzrat von Gutmann und Börse- und Holzrat von Marthof. Der Pairsschub sei im letzten Augenblick nicht zu Stande gekommen, weil Körber plötzlich gestürzt wurde. Auch zahlreiche Ordens- und Titelverleihungen, die zum Teil schon bezahlt seien, hätten unterbleiben müssen. Man wird die Mitteilungen des Wiener Blattes nur mit dem allergrößten Zweifel aufnehmen dürfen. Selbst von seinen schärfsten politischen Gegnern ist die persönliche Makellosigkeit Herrn von Körbers niemals bezweifelt worden.

Mailand, 10. Januar. Ein furchtbarer Orkan hat große Verberungen an den Ufern des Gardasees angerichtet, zahlreiche Dächer abgedeckt und viele Häuser entthront.

Rom, 10. Januar. Infolge der Kälte durchstreiften Scharen hungriger Wölfe nachts die Abzweigdörfer. Einige Kommunen haben zur

Vertilgung der Raubtiere und zum Schutz ihrer Herden bezahlte Jäger angestellt.

Nach Meldungen, die in Odeffa vorliegen, ist es so gut wie sicher, daß die Japaner jetzt beabsichtigen, Wladiwostok zu belagern.

Nach einer Meldung von der Insel Mauritius sollen sich japanische Kreuzer den Gewässern um Madagaskar nähern.

Die vor Port Arthur frei gewordenen japanischen Truppen werden mit großer Beschleunigung zur Hauptarmee abgeandt; die bis dicht an die Festung wiederhergestellte Eisenbahn nach Liaojang bewältigt jedenfalls den größten Teil der Transporte. Marschall Oyama wird die Verstärkungen voraussichtlich zunächst nach seinem linken Flügel dirigieren, da man dort einen russischen Vorstoß erwartet.

Der durch die Belagerung von Port Arthur bekannt gewordene Stabschef der japanischen Ingenieure, General Iwiti, diente im Jahre 1882 als Premierleutnant dreivierteljahr unter Führung des damaligen Hauptmanns Weigel bei der 1. Batterie 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 zu Pirna. Nach Beendigung der Ausbildung erhielt er hohe japanische Orden: Generalmajor Schubert, Oberst Zentner, Major Schnell und Hauptmann Weigel.

Washington, 10. Januar. Durch eine oder mehrere Personen wurde heute der Versuch unternommen, das vor kurzem vom deutschen Kaiser zum Geschenk gemachte Standbild Friedrichs des Großen in die Luft zu sprengen. Die Sprengmasse war mit einer brennenden Quante an der Umfriedigung des Denkmals befestigt, wurde aber durch einen Beamten vor der Explosion entfernt. Es wurden unverzüglich Maßnahmen zur Ergreifung der Uebelthäter ergriffen, jedoch sind die Nachforschungen der Polizei nach den Schuldigen bisher ohne Ergebnis geblieben.

Vertilgung und Sächsisches.

Adorf, 11. Januar. Recht angenehm unterhalten wurden wiederum die zahlreich erschienenen Besucher des am Sonntag Abend vom „Evangel. Männerverein“ veranstalteten Familienabends im Deutschen Hause. In seiner Begrüßungsansprache wies der Vorsitzende Herr Pastor Wappler auf die edlen Ziele und Bestrebungen des Vereins, sowie auf den Zweck der Familienabende hin, welche letztere, wie schon der Name besagt, die Mitglieder und Freunde mit ihren Familien in geselliger belehrender Weise vereinigen sollen. Weiter gedachte gen. Herr noch des vergangenen Jahres als einem Jahre des Segens für den jungen Verein, da sich die Mitgliederzahl in diesem Jahre wohl verdoppelt habe. In anerkennenswerter Weise hatten sich auch diesmal wieder verschiedene Mitglieder und Freunde in den Dienst des Vereins gestellt und die Anwesenden durch Darbietungen der verschiedensten Art erfreut. So brachte der Männergesangsverein Lira einige Lieder, von trefflicher Schaltung zehend, zu Gehör. Der Dirigent dieses Vereins, Herr Lehrer Höffel, in Begleitung des Herrn Lehrer Boos, entlockten, ersterer dem Klavier, letzterer der Violine, herrliche Töne. Recht fesselnd wirkten ferner noch der Vortrag des Herrn Oberlehrer Günther über das Thema: Gefügigste Wörter und Sprichwörter, sowie die verständlichen und mit besonderer Betonung vorgetragenen Deklamationen des Herrn Fabrikdirektors Krass und der Frau Kassienkontrollant Trädler hier. So trennte man sich denn um Mitternacht allgemein befriedigt und hoffend, in nicht allzu ferner Zeit in gleicher Weise wieder versammelt zu sein.

Adorf, 11. Januar. In der Stadtverordnetenversammlung am Montag wurden in die verschiedenen Ausschüsse nach verzeichneten Herren gewählt: Abzweigungs-Ausschuß: Wolf und Genet,